

**33. Beilage im Jahre 2016 zu den  
Sitzungsberichten des XXX. Vorarlberger Landtages**

**Selbstständiger Antrag**

**Beilage 33/2016**

An das  
Präsidium des  
Vorarlberger Landtages  
Landhaus  
6900 Bregenz

Bregenz, am 6. April 2016

**Betreff: Verbesserung und Ausbau des grenzüberschreitenden  
Schienenverkehrs zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität  
sowie des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg**

Sehr geehrter Herr Präsident!

Das Land Vorarlberg hat schon sehr früh die Vorteile der Bahn erkannt. Bereits am 1. Februar 1978 stimmte der Vorarlberger Landtag einem Nahverkehrsabkommen mit den ÖBB zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs durch den zweigleisigen Ausbau der Eisenbahnstrecke zwischen Bregenz und Feldkirch sowie der Einführung eines Taktverkehrs zu. Dieser Ausbau wurde Ende 1985 abgeschlossen. Mit Zustimmung des Vorarlberger Landtags vom 14. Dezember 1984 wurden diese Maßnahmen auf die Eisenbahnverbindung Feldkirch-Bludenz ausgedehnt.

Zahlreiche weitere Infrastrukturmaßnahmen wie z.B. Bahnhofs- bzw. Haltestellenverbesserungen und Streckenoptimierungen machen die Schiene heute zum Rückgrat des öffentlichen Personennahverkehrs in Vorarlberg.

Aber auch beim Güterverkehr hat die Bahn für die exportstarke Vorarlberger Wirtschaft eine überaus hohe Bedeutung. Aus diesem Grund hat sich das Land bei den vordringlichen Infrastrukturmaßnahmen intensiv für den Neubau einer Güterzuganlage im Bahnhof Ludesch und den Ausbau des Containerterminals Wolfurt eingesetzt, dessen Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Beide Maßnahmen sind für den Wirtschaftsstandort sowie die Verlagerung des Gütertransports von der Straße auf die Schiene wesentlich.

Den in Vorarlberg im Bahnbereich in den vergangenen 30 Jahren umgesetzten Verbesserungen stehen jedoch noch zahlreiche offene Maßnahmen beim grenzüberschreitenden Schienenverkehr gegenüber, die unter anderem auch für eine bessere Anbindung an die transeuropäischen Eisenbahnnetze notwendig sind. Das betrifft die Eisenbahnstrecke über den Arlberg ebenso wie die Strecken der „Allgäubahn“ (Geltendorf-Memmingen-Lindau), der „Südbahn“ (Ulm-Friedrichshafen),

der „Bodenseegürtelbahn“ (Friedrichshafen-Lindau) und der „S-Bahn FL.A.CH“ (Feldkirch-Buchs). Die 1872 eröffnete, etwas mehr als 10 km lange, elektrifizierte Eisenbahnstrecke von Bregenz nach Lindau ist in einem knapp 3 km langen Bereich zwischen Bregenz Hafen und Lochau Bahnhof ebenfalls noch eingleisig. Mit der Schweiz abgestimmte Ausbaumaßnahmen auf der Strecke St.Gallen-St.Margrethen-Lustenau-Lauterach sind zum Teil umgesetzt bzw. in Umsetzungsvorbereitung.

Landeshauptmann Markus Wallner und der bayrische Ministerpräsident Horst Seehofer waren sich bei ihrem jüngsten Treffen am 29. Februar 2016 einig, dass es eine moderne Bahnlinie zwischen München und Zürich brauche. In den nächsten Jahren werden vor allem auf deutscher Seite für die Elektrifizierung und Ertüchtigung der Bahnstrecke zwischen Lindau und München rund 500 Millionen Euro, für die Elektrifizierung der Strecke Lindau-Friedrichshafen-Ulm rund 320 Millionen Euro investiert. Mit diesen Investitionen sollen die Fahrzeiten zwischen den Großstädten und starken Wirtschaftsräumen Zürich, München und Stuttgart deutlich verkürzt und die Attraktivität des Bahnverkehrs als Alternative zum Straßen- und Flugverkehr erhöht werden. Davon wird auch der Wirtschaftsraum Vorarlberg stark profitieren.

Da von diesen Investitionsplänen auch die Vorarlberger Bahninfrastruktur tangiert wird, gilt es hierzulande im Sinne einer zukunftstauglichen, umwelt-, raum- und kostenschonenden Mobilität im Personen- und Güterverkehr die bahntechnisch erforderlichen Maßnahmen zeitnah in die Wege zu leiten.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichnenden Abgeordneten gemäß §12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

## **A N T R A G:**

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Das Land Vorarlberg bekennt sich zum überregionalen Bahninfrastrukturausbau für einen leistungsstarken und zukunftsfähigen Personen- und Güterverkehr. Zur Sicherung der Lebensqualität sowie des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg wird die Vorarlberger Landesregierung ersucht,

1. sich dafür einzusetzen, dass die erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung und zum Ausbau des die Landesgrenzen überschreitenden Schienenverkehrs in Angriff genommen werden; als erster Schritt sind die notwendigen Grundlagen zeitnah zu erheben und vor allem nach volkswirtschaftlichen Überlegungen zu bewerten,
2. sich mit den Nachbarländern im In- und Ausland, mit dem Bund, mit der EU, mit den relevanten internationalen Gremien im Bodenseeraum und mit den Eisenbahngesellschaften (vor allem den ÖBB) über eine gemeinsame Vorgangsweise abzustimmen, damit mittel- bis langfristig eine umweltgerechte und leistungsfähige Schieneninfrastruktur für einen hochwertigen grenzüberschreitenden Bahnverkehr und gute Anschlüsse an die Achsen des transeuropäischen Eisenbahnnetzes bereitstehen und

3. nach Überprüfung, Aktualisierung und Verdichtung der bereits vorliegenden Planungen (vor allem Trassenführungen) darüber hinaus raumplanerisch Vorsorge zu treffen, dass die in Vorarlberg notwendigen Lösungen für eine leistungsfähige grenzüberschreitende Bahninfrastruktur zum gegebenen Zeitpunkt auch realisiert werden können“.

LAbg. KO Roland Frühstück

LAbg. KO Daniel Allgäuer

LAbg. KO Adi Gross

LAbg. CO Michael Ritsch

LAbg. Sabine Scheffknecht